

Die Incunablen des Basler Staatsarchivs

Autor(en): **Bernoulli, Carl Christoph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **9 (1910)**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-112184>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Incunabeln des Basler Staatsarchivs.

Von Carl Christoph Bernoulli.

Das Basler Staatsarchiv besitzt unter seinen Beständen theils als lose Blätter, theils in Sammelbände eingefügt eine Anzahl Drucke aus dem fünfzehnten Jahrhundert, auf die mich Herr Staatsarchivar Dr. Wackernagel aufmerksam zu machen die Freundlichkeit hatte. Seiner Aufforderung, diese Incunabeln zu untersuchen, kam ich gerne nach, umso mehr, als es sich bei diesen Stücken um wertvolle Drucke handelt, die zum guten Teil, so viel mir bekannt, noch nicht beschrieben worden sind. Im Ganzen fanden sich etwa ein halbes Hundert solcher Frühdrucke vor, weitaus die Mehrzahl sind Einblattdrucke auf Papier, nur wenige Stücke zählen mehr als eine Seite und blos zwei Nummern präsentieren sich als Pergamentdrucke. Was den Inhalt betrifft, so mag schon der Umstand, dass die Drucke im Staatsarchiv gefunden wurden, darauf hinweisen, dass wir es hier mit Stücken vorwiegend amtlichen Charakters zu tun haben, wie Mandaten, Missiven, Bullen, denen sich noch Beichtbriefe etc. anreihen. Der bessern Uebersichtlichkeit wegen haben wir die ihrem Inhalt nach zusammengehörenden Stücke zu Gruppen vereinigt und die Nummern jeder Gruppe chronologisch geordnet. Es konnten auf diese Weise die Drucke, die sich auf Angelegenheiten des Reiches, auf baslerische Verhältnisse, endlich die verschiedenen den Ablass betreffenden Blätter zusammengestellt werden.

Das älteste, von 1462 datierte Stück, weist auf den Mainzer Bistumsstreit hin¹⁾, der zwischen dem abgesetzten Erzbischof Dieter von Isenburg und seinem Nachfolger Adolf von Nassau ausgefochten wurde, eine Fehde, die von

¹⁾ Vgl. Menzel, Karl, Diether von Isenburg, S. 173 ff.

den beiden Gegnern und ihren Verbündeten monatelang mit Erbitterung geführt wurde, die rheinischen Gegenden aufs ärgste verwüstete und ihren Abschluss mit der Ueberumpelung der Stadt Mainz durch Adolf von Nassau im Oktober 1462 fand. Dem Isenburger begegnen wir noch einmal, da er, nach dem Tode seines alten Nebenbuhlers wieder glücklich im Besitze des Bistums, gegen Ende der siebziger Jahre die Stadt Erfurt, die sich damals von der Mainzischen Oberherrlichkeit gänzlich befreien wollte, dem Erzstifte wieder untertan zu machen suchte. Ein weiteres Stück unserer Sammlung führt uns an den Niederrhein, nach Köln. Hier waren anfangs der achtziger Jahre schwere Unruhen ausgebrochen. Drückende Steuerlasten, Stockung im Handel und Verkehr hatten eine bedenkliche Gährung unter der Bürgerschaft erzeugt; missvergnügte Streber beuteten diese Stimmung aus und planten den Sturz des Stadtreiments. Am Fastnachtsmontag 1482 suchten die Aufrührer, an ihrer Spitze der Gürtelmacher Johann Hemmersbach, sich des Rates zu bemächtigen. Der Anschlag missglückte jedoch in Folge der Haltung der Zünfte, denen das anmassende und willkürliche Wesen der Leiter der revolutionären Bewegung zuwider geworden war: Hemmersbach und die übrigen Rädelsführer wurden gefangen genommen und hingerichtet, weitere Exekutionen und Ausweisungen folgten nach. Dem Rate lag viel daran, sein strenges Verfahren zu rechtfertigen, er sandte daher einen kurzen Bericht über die jüngsten Begebenheiten an Fürsten und Städte, es ist dies eben das Missiv, wovon ein Exemplar auch in unserm Archiv aufbewahrt wird¹⁾. Baiersche Verhältnisse berühren ein paar Schreiben, die Basel von den Städten Nördlingen und Regensburg erhielt. So berichtet Nördlingen im Jahr 1485 über einen Streit mit Herzog Georg von Baiern wegen der Gefangennahme einiger seiner Mitbürger²⁾, Regensburg meldet ein Jahr darauf allen

¹⁾ S. Chroniken der deutschen Städte, B. 14, S. 926 ff. Ennen, Geschichte der Stadt Köln, Bd. 3, S. 586 ff.

²⁾ Georg der Reiche, Herzog von Baiern-Landshut, geb. 1455, gest. 1503. Ueber den Verlauf dieses Streites s. näheres bei Riezler, Geschichte Baierns, Bd. 3, S. 506.

Reichsständen, dass es sich unter die Herrschaft des Herzogs Albrecht von Baiern¹⁾ begeben habe, welches Verhältnis freilich nur einige Jahre währte, da der Herzog die vom Kaiser geächtete und bedrängte Stadt dem Reiche schon 1492 wieder herausgeben musste²⁾. Mit einem der unsympathischsten der damaligen deutschen Fürsten, dem Herzog Eberhard von Württemberg³⁾, befasst sich ein Erlass Maximilians vom Jahre 1499. Der leichtfertige Herzog hatte im Vertrag von Horb (10. Juni 1498) auf die Regierung verzichten und versprechen müssen, seine Schulden zu bezahlen, Kleinodien und Silber dem Könige abzuliefern und das Land zu meiden. Eberhard fand hierauf bei seinem Vetter, dem Pfalzgrafen Philipp Aufnahme, zögerte aber, alle Vertragsbestimmungen zu erfüllen. Da erliess Maximilian am 19. November 1499 ein Mandat, worin er denjenigen mit schwerer Strafe bedrohte, der Eberhard hause oder hofe, bis er dem Vertrag in allen Punkten nachlebe⁴⁾.

Die innere Politik des Reiches betreffen verschiedene Mandate Maximilians, eines, das zum Reichstag nach Worms einlädt, jenem Tage, wo ein ewiger Landfriede aufgerichtet, ein Reichskammergericht bestellt und neben diesen in ihrer Bedeutung und Wirkung gewaltig überschätzten Reformen dem kriegslustigen Fürsten der gemeine Pfennig bewilligt wurde. Verschiedene Stücke beleuchten die Finanznot des Kaisers, sie handeln von Anleihen, die das geldbedürftige Reichsoberhaupt bei den Ständen aufzunehmen bestrebt war oder von der Eintreibung der Reichspfennigsteuer⁵⁾. Auch

¹⁾ Albrecht IV., der Weise, Herzog von Baiern-München, geb. 1447, gest. 1508.

²⁾ S. Gemeiner, Regensburger Chronik, Bd. 3, Regensburg 1821, S. 730 ff.

³⁾ Eberhard d. J. geb. 1447, gest. 1504.

⁴⁾ S. Stälin, Württembergische Geschichte, Teil 4, 1, S. 20 ff.

⁵⁾ Den Steuersatz der Reichspfennigsteuer lernen wir aus Nummer 42 kennen, wonach ein Vermögen von 500 rh. Gulden mit einem halben, ein Vermögen von 1000 rh. Gulden mit einem Gulden belastet wurde. Wer über 1000 fl. habe, «der soll über eynen gantzen Rinschen guldin, so vil syn andacht ist, geben»; wer aber unter 500 fl. habe und fünfzehn Jahr alt sei, der solle $\frac{1}{24}$ fl. geben. 25 Gulden jährlicher Renten sollen für 500, 50 Gulden jährlicher Renten für 1000 fl. wert geachtet sein. Was der Ablasskommissär Raymundus Peraudi in seiner Schrift *modus promerendi indulgentias* vom

auf die äussere Politik, speziell die auswärtigen Kriege, in die das Reich im letzten Viertel des fünfzehnten Jahrhunderts verwickelt war, beziehen sich einige unserer Drucke. So weisen ein paar Mandate Friedrichs III. und Maximilians auf die letzte Phase des Krieges hin zwischen dem Hause Habsburg und Karl VIII. im Jahre 1493, darunter das Aufgebot Maximilians auf Trinitatis (2. Juni), das freilich nicht weiter beachtet zu werden brauchte, da der Friede von Senlis, der am 23. Mai geschlossen wurde, eine Truppenbesammlung unnötig machte. Ferner versetzen uns zwei Aufgebote Maximilians vom Jahre 1499 mitten in die erregten Zeiten des Schwabenkrieges, Aufgebote, denen Basel wiederum keine Folge leistete, diesmal aber, weil es stille sitzen und wider keine der kriegführenden Parteien die Waffen ergreifen wollte.

Die letztgenannten, den Schwabenkrieg betreffenden Stücke führen uns zu derjenigen Gruppe, worin speziell baslerische Verhältnisse berührt werden, und hier treten besonders zwei unsere Stadt Jahre lang beschäftigende Episoden in den Vordergrund. Einmal die Reformation des Frauenklosters im Klingental, die von den Predigern auf Antreiben des Rates versucht wurde, die aber für die Prediger insofern mit einem Misserfolg endete, als die ausgetriebenen Frauen, die sich hoher Protektion zu erfreuen hatten, sich der Observanz zu widersetzen vermochten und wieder zurückkehren konnten, die Prediger aber den Nonnen als Entschädigung eine beträchtliche Summe ausrichten mussten¹⁾. Sodann der seltsame Handel mit dem abenteuerlichen Andreas Craynensis, eine Begebenheit, die für Basel eine Quelle vieler und schwerer Widerwärtigkeiten ward, die als Begleiterscheinung Chikanen seitens päpstlicher Legaten und, was das unangenehmste war, die Verhängung des Interdiktes über die Stadt mit sich brachte²⁾.

Ablassuchenden verlangt, dass er nämlich Geld spende, secundum suam devotionem, das verlangt hier der Rat von den Steuerzahlern, eine Selbsttaxation, die heutzutage schwerlich mehr in dieser Art versucht würde.

¹⁾ S. Basler Chroniken, Bd. 6, S. 301 f.

²⁾ S. Jacob Burckhardt, Erzbischof Andreas von Krain und der letzte Konzilsversuch in Basel in den Beiträgen zur vat. Gesch., Bd. 5, Basel 1854,

Erst nach dem rätselhaften Ausgang des Craynensis erfolgte die feierliche Absolution, sie war für Basel auch deshalb erwünscht, weil die Stadt eine Indulgenz, die ihr Sixtus IV. in einer Anwendung freundlicherer Gesinnung verliehen hatte und die hernach von seinem Nachfolger Innocenz VIII. erneuert, aber immer noch zurückbehalten worden war, nunmehr allerorten verkünden lassen. An diese Bulle reiht sich die letzte Gruppe unserer Incunabeln an, die einige päpstliche Indulgenzen, Beichtbriefe u. dgl. enthält. Hierbei tritt uns neben Gestalten, wie dem Basler Weihbischof Nicolaus von Tripolis oder dem Johannitercomthur Rudolf von Werdenberg eine der unbescholtensten Persönlichkeiten der damaligen Curie, der päpstliche Legat Raymundus Peraudi, entgegen, dieser insonderheit in seinen Bemühungen, durch Verkündung des Ablasses die Mittel zum Kreuzzug gegen die Türken zusammenzubringen¹⁾. Den Schluss der vorliegenden Sammlung bildet das älteste gedruckte baslerische Sittenmandat²⁾. Der Druck enthält die letzte Redaktion der Ordnung, die von den Ratsmitgliedern Peter Offenburg, L. Grieb d. ä., L. Kilchmann, Heinrich Einfaltig, Michel Meiger, Hans Jungermann, Heinrich von Sennheim, Hans Plarer³⁾, Walter Harnesch und Niclaus Rüschi, Altstadtschreiber, entworfen wurde⁴⁾. Der Druck ist nicht datiert, er gehört vielleicht eher den ersten Jahren des sechzehnten Jahrhunderts an und dürfte daher nicht mehr im strengen Sinne den Incunabeln beizuzählen sein.

Bei der Beschreibung der Stücke haben wir vom Texte gewöhnlich nur Anfang und Schluss wiedergegeben, also

S. 1—106. Vgl. auch Joseph Schlecht, Andrea Zamometic, in den Quellen und Forschungen der Görres-Gesellschaft, Bd. 8, Paderborn 1903.

¹⁾ Ueber Peraudi vgl. Wackernagel, Mitteilungen über Raymundus Peraudi in Basler Zeitschrift, Bd. 2, S. 171 ff. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir das zweite Stück unserer Sammlung, das von der Zuweisung des Drittels des Ablassgeldes an den Legaten handelt, mit der eben erwähnten Tätigkeit Peraudis in Beziehung setzen.

²⁾ S. Wackernagel a. a. O., S. 265 ff.

³⁾ Hans Plarer starb in der Amtsperiode 1501—1503. S. Basler Chroniken, Bd. 6, S. 540.

⁴⁾ Die verschiedenen Redaktionen sind im Fasz. St. 119 B 1 enthalten, den ersten Entwurf scheint Niclaus Rüschi redigiert zu haben.

dasjenige, was im allgemeinen für die Identifizierung des Druckes hinreichend sein dürfte. Sämtliche Drucke enthalten damaligem Gebrauche gemäss weder Druckort noch Namen des Druckers. Sofern der letztere mit annähernder Sicherheit zu eruieren war¹⁾, wurde er angegeben; die betreffende Notiz ist den jeder Nummer beigegebenen Bemerkungen vorangestellt. Beigefügt wurden noch Angaben über die Zahl der Blätter und Zeilen, über die Zeilenbreite und die Höhe von 20 Zeilen in mm., über die Form des Wasserzeichens, Hinweise auf Werke, in denen die Incunabel bereits erwähnt ist, ferner auf vier Tafeln einige Typenproben²⁾. Über Besiegelung und Kanzleivermerke wurde in den erläuternden Bemerkungen zu jedem Stücke das nötige gesagt. Wir glaubten den letztgenannten Merkmalen darum besondere Aufmerksamkeit schenken zu sollen, weil sie die Beantwortung der Frage nach Ort und Zeit des Druckes erleichtern. Wenn wir daraufhin die Mandate, Missiven und Bullen etwas näher prüfen, so sehen wir, dass sich unter ihnen einesteils solche befinden, die in einem gedruckten Exemplare dem Rate von Basel zukamen, andernteils solche, die der Rat nur in handschriftlicher Ausfertigung erhielt, dann aber behufs Bekanntmachung im Drucke vielfältigen liess. Was die zur ersten Kategorie gehörenden Stücke betrifft, so können wir die Wahrnehmung machen, dass die das Mandat oder die Missive abgehen lassende Stelle die ihr gerade am Ort zur Verfügung stehende Presse benützte oder, wo das nicht möglich war, eine der näheren Umgebung in Anspruch nahm. So wurde das Manifest Dieters von Isenburg in Mainz, das Schreiben des Rates von Regensburg in dieser Stadt gedruckt, so liess Angelus von Sessa seine von Strassburg datierten Erlasse am Orte

¹⁾ Hiefür kamen folgende Hilfsmittel in Betracht: Hain-Copinger, Repertorium bibliographicum, Proctor, Index to the early printed books, Häbler, Typenrepertorium der Wiegendrucke, Burger, Monumenta Germaniae et Italiae typographica, Lippmann, Druckschriften des XV. bis XVIII. Jahrhunderts. Herr Prof. K. Häbler hatte die Liebenswürdigkeit, mir bei der Bestimmung mehrerer Stücke behilflich zu sein, wofür ich ihm meinen verbindlichsten Dank sage.

²⁾ Die photographischen Aufnahmen verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Hans Kögler in Basel.

selbst vervielfältigen, der Nördlinger Rat dagegen liess in Ulm, die Stadt Erfurt in Leipzig, die in Colmar sich aufhaltende kaiserliche Kanzlei in Basel drucken. Dass anderseits der Basler Rat selbst die Drucklegung eines ihm als Manuskript zugekommenen Schriftstückes anordnete, geht aus Einträgen im Wochenausgabenbuch und andern Akten hervor, wobei man gelegentlich auch den Namen des Druckers erfährt. So heisst es in einer Rechnung des Notars Joh. Struss an den Basler Rat in *negocio domini archiepiscopi Craynensis*: Item impressori una paris [sic] copia data ad imprimendum plures alias, pro salario meo 1 quartam floreni¹⁾, oder im Wochenausgabenbuch: (Craynensis) item iii \bar{w} ii β umb iii^c und lxx copien des K. mandat ze trucken Martin Flach²⁾, item iiij \bar{w} von den K. mandaten ze trucken³⁾, ferner item $\beta\beta$ \bar{w} 6 β 8 δ Martin Flach von 2000 copien des Applaus ze trucken⁴⁾. Auf einen Punkt muss noch aufmerksam gemacht werden, dass nämlich das Datum des Erlasses durchaus nicht immer identifiziert werden darf mit dem genauen Zeitpunkt des wirklichen Druckes. So ist die Verkündung der Indulgenz, die vom 12. September 1484 datiert ist, erst im folgenden Jahr durch den Druck veröffentlicht worden, ferner gibt es auch Stücke, die als Belege gleichzeitig mit einem andern gedruckt wurden, was aus

¹⁾ Staatsarchiv Basel. Politisches, H. 1, III, Nr. 107.

²⁾ S. 535, 1483 sabbato post Trinitatis (31. Mai). Dieser Eintrag kann sich nur auf das Mandat Friedrichs III. vom 21. März 1483 beziehen, da kein anderes kaiserliches Mandat vom März oder April in Sachen Craynensis bei den Akten des Staatsarchivs liegt. Es kann sich übrigens auch zeitlich kaum um ein anderes Mandat handeln: nehmen wir an, das handschriftliche Original des Mandates sei nach Mitte April in Basel eingetroffen, so wird der Druck erst im Mai erschienen sein. Auf Grund der Typenvergleichung muss der Druck dem Johann Besiken zugewiesen werden, im Wochenausgabenbuch wird aber Martin Flach als Drucker genannt. Wenn im W.A.B. der richtige Name steht, so muss man wohl annehmen, dass Martin Flach das Typenmaterial des Johann Besiken verwendet hat.

³⁾ S. 557, 1483 Sabbato ante Simonis et Jude (28. Oktober).

⁴⁾ S. Spital, B 1. Vgl. Basler Zeitschrift, Bd. 2, S. 256. Im Wochenausgabenbuch S. 637, sabbato palmarum, ist der Name des Druckers nicht genannt. Da die bei Proctor 7788 B und 7789 genannten Stücke (Kalender und Hieronymuseinblattdruck) mit denselben Typen gedruckt sind wie der päpstliche Ablass (Nr. 46 und 47 unseres Verzeichnisses), so sind jene beiden Drucke Martin Flach zuzuweisen.

der Typenvergleichung und aus unsern Kanzleivermerken deutlich hervorgeht. So bildet Nr. 3 eine Beilage zu Nr. 6, Nr. 8 ist eine solche zu Nr. 9, die Nummern 12, 13, 14 wurden mit Nr. 15 abgeschickt. Fände sich ein Stück, das als derartige Beilage mitversendet wurde, allein vor, so könnte man, wenn die Typenvergleichung ausser acht gelassen würde, bezüglich Ort oder Zeit des Druckes leicht zu irrigen Schlüssen gelangen.

Das nachfolgende Verzeichnis enthält, wie anfangs bemerkt wurde, die auf dem hiesigen Staatsarchiv verwahrten Incunabeln; einige inhaltlich dazu gehörige Stücke, die sich unter den Beständen der Universitätsbibliothek vorfanden — es sind dies die Nummern 25, 44, 52, 53 — glaubte ich der Vollständigkeit wegen mitzuführen zu sollen. Es ist übrigens mit Sicherheit anzunehmen, dass sich nicht nur in grössern, sondern auch in kleinern Archiven Stücke, wie die hier zusammengestellten, vorfinden, ihre Bekanntmachung dürfte einen sehr erwünschten Beitrag zur Incunabelforschung liefern ¹⁾.

Beim vorliegenden Abdrucke von Textstellen musste aus technischen Gründen darauf verzichtet werden, die Ligaturen originalgetreu wiederzugeben, immerhin suchte ich aufgelöste oder ergänzte Silben und Buchstaben durch Verwendung kleinerer Typen kenntlich zu machen. Dagegen bei handschriftlichen Dorsalnotizen, Kanzleivermerken u. dgl., wofür in unserem Abdrucke kleinere Typen verwendet wurden, sind die Abkürzungen im Satze nicht besonders ausgezeichnet. Endlich möchte ich noch darauf hinweisen, dass Initialen oder ganze Wörter, die im nachfolgenden Abdrucke zwischen Klammern stehen, im Originaltexte nicht mit Drucktypen gesetzt sind. Sie wurden in den meisten Fällen bereits im Original von Hand ergänzt.

¹⁾ Bereits Gemeiner macht auf das Vorhandensein solcher Incunabeln aufmerksam, er sagt bei Erwähnung eines im Regensburger Archiv befindlichen Druckes vom Jahre 1493 (a. a. O. S. 834, Anm. 1585): Man könnte eine eigne Incunabelnsammlung von Staatsschriften, Ausschreiben, Ablass- und Bruderschaftsbriefen dieser Zeit anlegen, die den wenigsten Literatoren zu Gesicht kommen und auch in Panzers Annalen der deutschen Literatur vergeblich gesucht werden.

Verzeichnis der Drucke nach Druckorten und Druckern.

<i>Antwerpen,</i>	Gerhard Leeu									16
<i>Augsburg,</i>	Johann Bämmler									11
—	Hermann Kestlin									45
—	Erhart Ratdolt									21
<i>Basel,</i>	Johann Amerbach									44 50
—	Johann Besiken	32	33	35	37	38	40	41		
—	Martin Flach									46 47
—	Michael Furter	12	13	14	15	17	18	20		
										42 54
—	Bernhard Richel	26	27	28	29	30	31			
<i>Cöln,</i>	Johann Koelhoff									7
<i>Leipzig,</i>	Konrad Kachelofen									3 6
<i>Mainz,</i>	Peter Schöffler	1	2	4	5	19	23	24		
										49 51
<i>Memmingen,</i>	Albert Kunne									22
<i>Regensburg,</i>	Matthäus Roritzer									10
<i>Speier,</i>	Peter Drach									48
<i>Strassburg,</i>	Drucker der Legenda									43
—	Heinrich Eggistejn						34	36	39	
<i>Ulm,</i>	Konrad Dinkmut									8 9
<i>Unbestimmte Provenienz</i>										25 52 53

1.

Manifest des abgesetzten Erzbischofs von Mainz Dieter von Isenburg, worin er sein Verhalten verteidigt und sich erbietet, seinen Streit mit dem Papste und seinen übrigen Widersachern vor einigen weltlichen und geistlichen Fürsten rechtlich austragen zu lassen. Höchst, 30. März 1462.

(A)llen vnd iglichen fursten . Grauen . herren . prelaten . geystlichen vnd werntlichen . vnd allermenlich In was staidts wurden oder wesens sie sin. Enbieten wir Diether von gots gnadeⁿ || des heiligen stuls zu Mencz erwelter . . . gr(ü)s^z vnd alles gut. ||

Schluss: Geben zu || hoeste vnder vnserm vffgedrucktem Ingesiegel am dinstag nach dem Sontag Letare . Anno domini Millesimoquadringentesimosexagesimosecundo.

Mainz, Peter Schöffler. 1 Blatt 106 Zeilen. Zeilenbreite 321 mm. 20 Zeilen 91 mm. hoch. S. Wetter, J., Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst, S. 521. Proctor T. 3. Häbler M²⁷ 2. Dieselben Majuskeln in Augustinus de arte predicandi (Proctor 70), sie stimmen nicht durchgängig überein mit Burger 73. Abgedruckt in Lehmann, Christoph, Chronica der Freyen Reichsstadt Speier, hg. von J. M. Fuchs, S. 859 ff.

Staatsarchiv Basel.

Deponiert auf der Universitätsbibliothek. Einblattdrucke XV. Jhdt. Nr. 1.

2.

Aufzählung der Gründe, weswegen dem Legaten der dritte Teil der Jubiläums- und Beichtgelder zugewiesen wurde.

Cause propter qu^{as} Caesar et Imperium ordinauerunt Legato tertia^m parte^m pecuniarum Iobilei et confessi^onalium: Qua^m tertia^m parte^m semper optauit potius leuari . . .

Schluss: Illustrissimi Imperij Senatus supradictis rationibus Tercia^m || partem nobis ad enarratos fines assignauit

Mainz, Peter Schöffler. 1 Blatt 52 Zeilen. Z'breite 173 mm. 20 Zeilen 91 mm. hoch.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 II Nr. 4.

3.

Drei Mandate Friedrichs III. betr. das von Dieter von Isenburg angefochtene Jurisdictionrecht der Stadt Erfurt. Graz 1479. Wien, 1480.

Erstes Mandat Schluss: Geben zcu Greicz / am dryvndzwenczigsten tag des montds Augusti / Anno domini etc. lxxix/vnsers keiserthumbs im Achtvndzwenczigsten iarenn// Ad mandatum proprium domini Imperatoris /

Zweites Mandat Schluss: Geben zcu Greicz / ... am ersten tage des mondts December / Nach Christi || geburt / vierzcehenhundert vnd im Nuhen vnd Siebenzcigsten / ...

Drittes Mandat Schluss: Geben in vnser Statt Wienn, am andern tag des mondts May / .. vierzcehenhundert / vnd im achczigsten ...

Leipzig, Konrad Kachelofen. Alle drei Mandate auf einem Blatt. Mit 13, 19 und 44 Zeilen. Wasserzeichen achtblättrige Blüte von ähnlicher Form wie Briquet, Filigranes, 6599, aber kleiner. Z'breite 302 mm. 20 Zeilen 80 mm. hoch. Gleiche Typen wie in Nr. 6. Bildet Beilage zu dieser Nummer.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 IV Nr. 58.

4.

Erllass des Erzbischofs Dieter von Isenburg, worin er seine Rechte auf Erfurt darlegt. Mainz, 29. Juni 1480.

(D)En Erwirdigen vnd Durchluchtigen Hochgebornen / allen vnd Iglichen Churfursten vnd Fursten geistlichen vnd werntlichen / Entbieten wir Diether || ... vnser fruntliche || dienste ... Geben zu sanct Martinsburgk In vnser Stadt Meincz vnder vn = || serm vffgetruckten Ingesiegel uff Sanct Peter vnd Pauels dag. Anno domini Millesimoquadringesimooctuagesimo.

Am Schluss zwei Schreiben von 1478, das eine von Erfurt, das andere von Dieter von Isenburg.

Mainz, Peter Schöffler. 3 Blätter. Wasserzeichen drei Lilien in Schild mit Krone, unten Initiale (?), in ähnlicher Anordnung wie Briquet 7208. Mit 84, 84, 68 Zeilen. Z'breite 294 mm. 20 Zeilen 90 mm. hoch. Typen wie in Nr. 5. Siegel aufgedrückt (abgefallen) auf der Vorderseite.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 IV Nr. 61.

5.

Dieter von Isenburg zählt die Gründe auf, weswegen Erfurt zum Stift Mainz gehöre.

(D)As die Stadt Erffurt eyns Erczbischoffs zu Meincz vnd sins Stiffts gantz eygen vnd keyne fry stadt ist. Erfindet sich usz den nachgeschriebeⁿ vrkunden vn^d || auch usz andern manigfeldigen oberkeiten vnd gerechtigkeiten...

Schluss: vnd daz Erffurt des Stiffts zu Meincz ganze eygen vnd keyn fry Stadt Ist.

Mainz, Peter Schöffler. 2 Blätter. Wasserzeichen p mit aufrechtstehendem Kreuz. Mit 83, 108 Zeilen. Z'breite 293 mm. 20 Zeilen 91 mm. hoch.

Dorsalnotiz: Geschriften von vnserm herren von Mentz || der von Ertfurtt halb vszganngen /

Beilage zu Nr. 4. Ein handschriftliches Begleitschreiben Dieters von Isenburg vom S. Peter und Paultag 1480 (29. Juni) findet sich im selben Bande Nr. 62.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 IV Nr. 60.

6.

Bekanntmachung des Bürgermeisters und Rates der Stadt Erfurt betr. ihre vom Erzbischof Dieter von Isenburg beanspruchten Gerechtsame. Erfurt, 14. Dezember 1480.

(A)llen vnd iglichen Churfursten vnd Fursten Geistlichen und Wertlichen Graffen Fryen Herrn... Empieten wir Ratismeister vnd Rath der Statt Erffurt... fruntliche dienste zcuuor ||

Zeile 48 ff. v. o. Und vns ge = || bort vnser oberkeit / herlickeit / herkomen / vnd gerechtikeit / nicht vsz willigem vnserm gemute / sondern vnser glimphs vnd nottorffthalben / auch an tag zculegen / darusz verstanden wirdet / das eynem Ercz || bischoff vnd dem Stifft Mencz alle oberkeit vnd herlickeit zcu Erffurt nicht zcustehen / dan eyn Rath auch oberkeit / herlickeit herkomen vnd gerecktikeit dar inne haben /

Schluss: Bitten wir in fliesz / diesz vnser vszschrieben warlichs inhalts vnuerdroszlich zculesen / ader zcuholen / vnserm glimph vnd nottorfftickeit darusz zcuuerstehen / Auch || solichs zcu vnserm besten nachsagen / ... Geben vnder vnserm Secret Am dornstage nach Lucie virginis Anno etc. lxxx /

Leipzig, Konrad Kachelofen. 2 Blätter. Wasserzeichen sieben-(?) blättrige Blüte mit Stengel, ähnlich Briquet 6573. Mit 98, 95 Zeilen. Z'breite

321 mm. 10 Zeilen 40,5 mm. hoch. Grünes Siegel am Schluss des Textes aufgedrückt (abgefallen). Ein handschriftliches Begleitschreiben des Rates zu Erfurt auf Pergament, dat. Sonnabende nach Conceptionem marie 1480 (9. Dezember), findet sich im selben Bande Nr. 59.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 IV Nr. 57.

7.

Missive des Rates der Stadt Cöln über den Auflauf im Jahre 1482. Cöln, 27. März 1482.

(A)llen ind ycklichen fursten . heren Grauen vryen Edelmannen Ritteren . Knechteⁿ Steiden . Dorpereⁿ . . . vntbyeden wyr Burgermeistere ind Rait der Steide Colne vnser willigeⁿ || bereyden dienst Urkuⁿde vnser Steide Ingesiegels ad || Causas . zo ende deser schrifft gedruckt Im^m iaire vnss heren duysent vierhundert tzweyind Eychtzich vp mytwoch nae de^m || sondage Judica in der vasten . den Seueⁿ ind zwentzigsten dach in dem Mertze .

Cöln, Johann Koelhoff. 1 Blatt. Wasserzeichen Krone. 70 Zeilen. Z'breite 225 mm. 20 Zeilen 94 mm. hoch.

Dorsalnotiz: Cöln von des vfflouffs wegen in der Statt beschehen.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 I Nr. 72.

8.

Kaiser Friedrich ermahnt den Herzog Georg von Baiern, einige von ihm gefangen genommene Nördlinger Bürger frei zu lassen. Linz, 7. März 1485.

Fridrich von gottes gnaden || Römischer Kaiser etc. || (H)ochgeborner lieber oheim vn^d fürste. *Schluss:* Geben zü Linntz an montag nach dem sonntag Oculi in der vasten . Anno d^{omi}ni etc. || lxxxv . Vnsers Kaiserthümbis im drewunddreissigisten Jare || Dem Hochgeboren Geörigen Pfaltzgrauen bey Rein || vn^d Hertzogen in Bairen . vnserm lieben oheim vn^d fürsten

Ulm, Konrad Dinkmut. 1 Blatt. 38 Zeilen. Z'breite 232 mm. 20 Zeilen 108 mm. hoch. Gleiche Typen wie Nr. 9. Proctor T. 2. Häbler M⁷⁹ 11. Burger 123. Bildet Beilage zur folgenden Nummer.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 II Nr. 38.

9.

Schreiben des Bürgermeisters und Rates von Nördlingen an Basel einer Streitsache mit Herzog Georg von Baiern wegen. Nördlingen, 30. Juni 1485.

(U)nsere freuntlich willig dienst. vnd was wir ern. liebs vnd güts vermögen. Allzeit mit fleisz beuor. Fürsichtigeⁿ Ersamen vnd weisen sonder lieb vnd güte fründ. ||

Schluss: Datu^m vff dornstag nach sant Peter vnd Pauls der hailigen zwelfboten tag. || Anno etc. lxxxv. || Burgermaister vnd Ratt || zü Nördling ||

Utm, Konrad Dinkmut. 1 Blatt. Wasserzeichen Wage im Kreis. 70 Zeilen. Z'breite 291 mm. 20 Zeilen 108 mm. hoch. Gleiche Typen wie in Nr. 8. Auf der Rückseite Siegel aufgedrückt (abgefallen).

Dorsalnotiz: Nördlingen von Hertzog Geryen wegen. *Handschriftliche Adresse:* Den fürsichtigen Ersamen vnd weysen Burgermaister vnd Raut der Statt Basel vnnsern besondern lieben vnd güten fründen.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 II Nr. 37.

10.

Schreiben des Rates der Stadt Regensburg, worin er mitteilt, dass die Stadt Unterthan des Herzogs Albrecht von Baiern geworden sei. Regensburg, 2. September 1486.

A(*Zierinitiale*)llen vnd yedlichen Geistlichen vnd weltlichen Churfursten Fursten Grauen . . . Embietⁿ wir Rat vnd Gemain der Stat Regenspurg vnser . . . fruntlich dinste allzeit || czv voran

Schluss: Datum Sambstag nach Sannd Gillgen tag Anno domini || Mccccxxxvj

Regensburg, Matthäus Roritzer. 1 Blatt. 63 Zeilen. Z'breite c. 220 mm. 20 Zeilen 76 mm. hoch. Proctor T. 1. Häbler M⁸⁷ 7. Burger 192. Auf der Vorderseite Siegel aufgedrückt. An einigen Stellen Papier durchlöchert.

Dorsalnotiz: Der statt Regenspurg || entschuldigung Als sy von dem Rich || gefallen vnd sich an || hertzogk Albrechten || ergaben

Gemeiner (a. a. O. S. 741 Anm. 1445) citiert folgende Stelle aus der Regensburger Stadtrechnung vom Jahre 1486: Wir haben geben dem Thumbmeister für die Briefe zu drucken, die man den Kurfürsten, Fürsten und Stätten allenthalben in das Reich gesandt hat 15 sh. 17 δ. Gemeiner fügt bei: „Den Thumbmeister nennen einige Protokolle und Akten Matthes, und ohne Zweifel war derselbe ein Sohn des (Dommeisters i. e. Dombaumeisters)

Conrad Rorizers. Es lässt sich dieses um so mehr vermuten, als das Amt eines Dommeisters noch im Anfange des 16. Jhdts. bei der Rorizerischen Familie gewesen war. Unser Matthes scheint übrigens nur aus Liebhaberei von der Kunst der Buchdruckerei bei Gelegenheiten Gebrauch gemacht zu haben.“ Demnach würde Matthaeus Roritzer das Buchdruckergewerbe betrieben haben wie etwa in Basel der Kaplan Johann Bergmann von Olpe.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 IV Nr. 13.

11.

Notariatsinstrument über eine Appellation Herzog Albrechts von Baiern an den Papst gegen die Ladung des Regensburger Rates vor das kaiserliche Kammergericht. 22. Mai 1490.

IM NAMEN DER HEYLIGEN vnd vngetailteⁿ driualtikeyt seliclich ameⁿ || Wissenlich vnd kundt sey . . . das Im^m jar so man zalt . . . viercze = || henhündert vnd Newnczig der achtten jndicion vn^d zwayvndzwainczigisteⁿ tags des Monats may . . . stund vor vns . . . Maister Sigmund Eysenhauer zu Mü/|| nchen . . .

Seite 5 Schluss: Die Notarien diser Appellacion sind Vdalricus Empl ein briester vnd Maister fra=||nciscus Prawn licentiat ein Cleric. Freysinger vnd Eysteter Bistumb / der vnnder || schrift hie vmb kürtz willen vnnderlassen jst

Augsburg, Johann Bämker. 5 Seiten. fol. Z'breite 165 mm. 20 Zeilen 120 mm. hoch. Proctor T. 3. Häbler M¹¹ 2.

Dorsalnotiz: Der von Regenspurg Appellation von jüngerer Hand: an den Römischen Pabst: 1490.

S. Gemeiner a. a. O. Bd. 3, S. 779. Die Appellation soll bei Spiess, Archivische Nebenarbeiten Bd. 2 gedruckt sein.

Staatsarchiv Basel. Städte R 6 Regensburg.

12.

Aufgebot Kaiser Friedrichs III. zum Kriegsdienst gegen König Karl von Frankreich. Linz, 11. Februar 1493.

Keiserlich Aufbot || (W)Ir Friderich von gots gnaden Römischer keiser zû allen zeitteⁿ merrer des Reichs / zû Hunn || gern Dalmatien Croatien etc. Kúning / . . . Embieten allen vn^d yeglichen . . . vnser gnad vnd alles gût /

Schluss: Geben zû Lynntz / mit vnserm keiserli || chen anhangendem Insigel besigelt am Eylften tag des Monets

Februarij / Nach cri / || sti geburt viertzehenhundert vnd Im
drewundnewntzigisten . . .

*Basel, Michael Furter. 1 Blatt. 50 Zeilen. Z'breite 150 mm. 20
Zeilen 83 mm. hoch. Proctor T. 1. Auf der Rückseite Siegel aufgedrückt.*

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 II Nr. 55.

13.

*Mandat Friedrichs III., worin er seinem Sohne Maximilian voll-
kommen Macht und Gewalt übergiebt. Linz, 11. Februar
1493.*

Keiserlich Gewalt || (W)Ir Friderich von gots gnaden
Römischer keyser . . . Bekennen offennlich . . . Das wir dem
Durchleuchtigsten Fürsten herren Maximilian . . . vnser
volkumen macht vnd gewalt beuolhen vnd gegeben haben /

Schluss: Geben zů Lynntz am Eilfften tag des monets
Februarii / Nach Cristi gepurt vierzehen = || hundert vnd
im drewundnewntzigisten / . . .

*Basel, Michael Furter. 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T,
vgl. Briquet 15156. 26 Zeilen. Z'breite 147 mm. 20 Zeilen 83 mm. hoch.
Gleiche Typen wie in Nr. 12. Auf der Rückseite Siegel aufgedrückt.*

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 II Nr. 56.

14.

*Bericht über Verhandlungen zwischen Friedrich III. und dem
König Karl von Frankreich. 1493.*

Artikel der Teiding || (D)Ie Römisch kúnigklich Maie-
stat / ist durch die Aidgenossen als durch die / die sich des
Burgunndischen kriegs / seer beswert finden || Irs Lannds
narunghalb / als von wein / Saltz / vnd annderer notdurft
ersúcht vnd gebetten worden zůuergönnen / zwischen sei / ||
ner kúniglichen Maiestat / vnd dem kúnig von Frannckreich
gütlich teidingen zelassen /

Schluss: als die Römisch kúnigklich Maiestat sich des
zů ainem Jeden versicht / des wirdet vnzweiuenlichen || ein
Jeder lon von got dem almechtigen vnd der welte gütem
geruchte emphahen.

*Basel, Michael Furter. 1 Blatt. 62 Zeilen. Z'breite 215 mm. 20
Zeilen 83 mm. hoch. Gleiche Typen wie in Nr. 12.*

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 II Nr. 57.

15.

Aufgebot Maximilians nach Strassburg auf Sonntag Trinitatis. Colmar, 25. März 1493.

(W)Ir Maximilian von gots gnaden Römischer kúnig/..
Schluss: Geben zú Colmar am fúnfvndzweintzigisten tag des Monets Marcij nach cristi vnsers liebeⁿ herreⁿ geburt vierzeheⁿhundert vn^d in dem drew vn^d newnzigisten...

Handschriftlich: Ad mandatum d^{omi}ni || Regis in consilio

Basel, Michael Furter. 1 Blatt. 61 Zeilen. Z'breite 393 mm. 20 Zeilen 83 mm. hoch. Dieselben Typen wie in Nr. 12. Ein kleines Stück Text fehlt an einer Stelle (Loch im Papier).

Dorsalnotizen: Stat Basel

Mandat durch den Romischen kunig uszgangen vff || Trinitatis mit aller bereitshaft so In ein || velld gehordt etc. zú Straszburg ze sin || mit ingelossnen copien ettlicher keyserlichen || gewalts vnd vffbott brieffen ||

Presentata Jouis ante Misericordia domini Anno lxxxxiiij^o (18. April).

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 II Nr. 58.

16.

Mandat Maximilians betr. Einladung zum Reichstag in Worms auf 2. Februar 1495 und Befehl zur Rüstung für den Zug über die Alpen zur Kaiserkrönung. Antwerpen, 24. November 1494.

Maximilian von gots gnaden Romischer Kunig || Zu allenn-
 tzeitten merer des Reichs etc. || (E)rsamen lieben getrewen Uuns
 zweifelt nicht Ir habt gut wisseⁿ . . . das vnns vnd einem
 yeden Romischen Kunig in eingangng seiner Regierung des
 heiligen Reichs zu = || steet vnd geburt : Das wir all vnd
 yeglich . . . zu einer gemeinen versamlung eruordern . .

Schluss: Geben zu Antwerpen an Montag vor Sant Katherinen tag Anno d^{omi}ni etc. Lxxxxiiij . .

Handschriftlich: Ad mandatum d^{omi}ni || Reg^{is} in consilio.

Antwerpen, Gerhard Leeu. 1 Blatt. 32 Zeilen. Z'breite 316 mm. 20 Zeilen 82 mm. hoch. Auf der Rückseite Siegel aufgedrückt (abgefallen).

Auf der Rückseite: Den Ersamen vnnsern vnd des Reichs Lieben getruen Burgermayster vnd Rate der Stat Basel.

Kanzleivermerk: Romischen Kunigs Mandat vff vnnser frowen tag purificacionis || vnnser botschaftt zú Wurms ze haben Deszglich mit den

vnsern als sich gepürt züm besten gerüst ouch dahin ze senden vber
berg ze ziehen zü der keyserlich kronung

presentata ipsa die Innocentum anno etc. lxxxxv^o (28. Dezember).

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 IV Nr. 76.

17.

*Mandat Maximilians des gemeinen Pfenninghs halb. Worms,
7. August 1495.*

Disz ist der anslag des gemeinen pfen || nings ytze auff
dem nechstuergangen || künichlicheⁿ tag zü Worms beslossen. ||
W(Zierinitiale)Ir Maximilian . . .

Schluss: Worms am Sibennden tag des Mo || nats Au-
gusti Nach Cristi gepurdt vierzehenhundert vnd jm fünf-
vndneuntzi || gistem Jaren.

Notiz weiter unten hdschr.: Copia des anschlags des
gemeinen des heiligen Richs pfennig zü Wurmsz bescheen

*Basel, Michael Furter. 4 Seiten in-fol. Z'breite 141 mm. 20 Zeilen
95 mm. hoch.*

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 III Nr. 105.

18.

*Quittungsformular für die Beiträge an die Kriegssteuer. Worms,
9. September 1495.*

W(Zierinitiale)Ir Maximilian Von gottes genaden Römi-
scher König.

Schluss: Worms am Neundten tag des Monats Septem-
bris Nach Cri- || sti gepurt Vierzehenhundert vnd jm fünff
vnd Neuntzigisten Jare.

*Basel, Michael Furter. 1 Blatt. Wasserzeichen vgl. Briquet 4896.
34 Zeilen. Z'breite 321 mm. 20 Zeilen 94 mm. hoch. Typenprobe s.
Tafel I.*

Dorsalnotiz: Concept einer quittantz Von || der Küniglichen Maie-
stat vnd gemeinen Churfursten vnd fursten angeschlagen vmb ettlich
dargelichen gelt zü vffenthalt des kriegs in Ytalyen dargelichen etc./

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 III Nr. 104.

19.

*Maximilian beghrt von den Ständen Geld. Worms, 21. No-
vember 1495.*

W(*Zierinitiale*) Ir Maximilian von gotts gnaden Römischer konig.

Schluss: Geben zu worms am || Einvndzweintzigsten tag des Monets Nouember Nach Cristi gepurt Viertzehenhundert vnd jm funfvndnewntzigisten . . .

Handschriftlich: Ad mandatum domini || Regis p^{ro}p^{ri}um Mainz, Peter Schöffler. 1 Blatt. 80 Zeilen. Z'breite 275 mm. 20 Zeilen 92 mm. hoch. „Wir Maximilian“ gleiche Typen wie in Nr. 24. Typenprobe s. Tafel I. Siegel auf der Vorderseite aufgedrückt.

Dorsalnotiz: Die beger Vnd byt der Küniglichen Maiestat Ir, || in abschlag der anderthalbhundert || tusend gulden Iro zü wurmsz darze || geben zügesagt, ettwas gelts so vil einem müglich ist darzelihen / Vnd Im solich gelt von dem gemeinen pfennig züvor usz wider ze bezalen etc.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 III Nr. 103.

20.

Instruction Maximilians an den Landvogt im Elsass, Caspar von Mörsberg, betr. Erhebung des gemeinen Pfennings. 21. Nov. 1495.

Maximilian von gotts ge || naden Römischer künig etc. || I(*Zierinitiale*) Nstruction Was jr Casper freyherr zü Morsperg vn^d Be || pfort vnser La^{nt}uogt jm Elsass vn^d Mathias worm vnser Secretarj . . . wer || ben vnd handeln süllen.

Seite 3, Zeile 10 v. o.: Geben zü Worms am Sambstag nach sant Elsbethen tag Anno || domini etc. lxxxxv . . .

Seite 4, Zeile 1 v. o.: Disen artikel hat vnns botschaften Die künigliche Maiestet || in ainer andern versygelten jnstruction zü gesant.

Schluss: C(*Zierintiale*) aspar freyherr zü Morsperg vnd Bepfort oberster || hauptman . . .

Basel, Michael Furter. 4 Seiten. Wasserzeichen vgl. Briquet 4896. Z'breite 142 mm. Auf Seite 1 20 Zeilen 90 mm. hoch, auf Seite 4 20 Zeilen 94 mm. hoch. Unter den letzten Druckzeilen zweimal handschriftlich „Instruction“.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 III Nr. 107.

21.

Mahnung Maximilians an die Reichsstände, ihm das Anlehen nach Augsburg oder Frankfurt zu schicken. Am Comersee, 25. August 1496.

Maximilian von gots genaden Römischer künig || zü allen
zeyten merer des Reichs etc. ||

(E)rsamen lieben getrewen.

Schluss: Geben am Chumber See . desz Fünffundzwain-
tzigisten tags des monats Augusti . Anno d^{omi}ni etc. lxxxxvj.
Unser || Reiche des Römischen im Eylfften

Handschriftlich: Ad mandatu^m d^{omi}ni || Regis p^{ro}priu^m

*Augsburg, Erhart Ratdolt. 1 Blatt. Wasserzeichen Briquet 15375.
25 Zeilen. Z'breite 312 mm. 20 Zeilen 91 mm. hoch. Proctor T. 7. Hüb-
ler M⁹¹ 8. Burger 5. Siegel auf der Rückseite aufgedrückt (abgefallen).*

Adresse auf der Rückseite handschriftlich: Den Ersamen vnnsern
vnd des Reichs lieben getrewen || Burgermaister vnd Rat der Stat Basel

Dorsalnotiz: Der Königlichen Maiestet begeren nachmals das || an-
lehen gen franckfurt oder augspurg || vnuerzogenlich ze senden uberant-
wurt || uff fritag nach Michahelis zü Ratzyt anno etc. xcvi^{to}. (30. September.)

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 II Nr. 40.

22.

*Mandat des Kaisers Maximilian wegen eines Tages zu Worms
auf 9. April 1497 und des Anlehens von 150,000 Gulden.
Lindau, 30. Januar 1497.*

Zeile 3: (E)rsamen lieben getrewen

Als durch des heiligen Reichs Stennde . vnd Ire Bot-
schafften / yetzo auff vnnserm küniglichen tag zü Lindaw
angesehen ist / || Das der gemein pfenning von meniglich
jm heilig^en Reiche / auf Sonntag Letare schiristkunfftig /
den geordenten Schatzmeistern gen Franckfurt vberant-
würt / . . . Geben zü Lindaw an || Montag nach sant Pauls
tag bekerung . Anno d^{omi}ni etc. lxxxxvij . Unnsers Reichs des
Römischen jm Eylfften / vnd des Hungrischen jm Sibenden
jaren.

*Memmingen, Alb. Kunne. 1 Blatt. Wasserzeichen Briquet 11841.
38 Zeilen. Z'breite 270 mm. 20 Zeilen 86 mm. hoch. Siegel (abgefallen)
aufgedrückt auf dem Rücken des zusammengefalteten Blattes.*

Dorsalnotiz: Den Ersamen vnnsern vnnnd des Reichs lieben ge-
trewen Burgermeister vnnnd Rate der Stat Basell.

Andere Hand: Der koniglichen maiestet vsschreibung eins andern
tags vff sontag misericordia domini gen Wormbs, vnd beger das anlehen
der ij^{em} gulden zeerlegen gen Straszburg / auch des Richspfennigs halp.
Presentata ipsa Mathie anno 97 (24. Februar 1497).

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 1.

23.

Mandat Maximilians an die Fürsten und Stände des Reichs betr. Zug gegen die Eidgenossen. Freiburg i./Br., 22. April 1499.

Maximilian von gots gnaden Romischer || Kunig. Zu allen czeytten Merer des Reichs etc. || (Ersamen L) Ießen getrewen

Wir habenn vnnsern vnnnd des Heiligenn Reichs Churfurstenn Furstenn vnnnd Stennndenn Deszgleich auch hiemit das hochmüttig vnnnd verachtlich fürnemenn der Aidge-nossenn... angezaigt... Geben zü Freyburg Im Breysgew an Montag nach Sontag Jubilate. Anno d^{omi}ni etc. xcix. Vnsers Reichs des Römischen Im vierzehenden Jare. ||

Handschriftlich: Ad mandatum d^{omi}ni Regis in c^{ons}ilio

Mainz, Peter Schöffler. 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit Stern, vgl. Briquet 15112. 62 Zeilen. Z'breite 471 mm. 20 Zeilen 93 mm. hoch. Siegel (fast gänzlich verschwunden) auf dem Rücken des zusammengefalteten Blattes aufgedrückt.

Adresse auf der Rückseite handschr.: Den Ersamen vnnsern vnd des Reichs lieben getrewen || Burgermeister vnd Rate der Statt Basel.

Andere Hand, Kanzleivermerk: Romischer kuniglicher Maiestet Vszkünden der Eidtgenoszen vngepürlich fürnemmen vnd was sy von graffschafften . . . vndersy bracht hannd.

Presentata Veneris ante trinitatis 99^o. (24. Mai 1499.)

Staatsarchiv Basel. Politisches K I Schwabenkrieg.

24.

Aufgebot Maximilians zum Zuge gegen die Eidgenossen. Ueberlingen, 1. Juli 1499.

W(Zierinitiale) Ir Maximilian von gottes gnaden Römischer künig. zü allen zeyten merer des Reichs zü Hungern Dalmacien Croacien etc. Künig || ... Embieten ... vnser gnad vnd alles güt ... Geben in vnser vnd des heiligen Reichs Stat Uberlingen am Ersten tag des Monets Julij Nach Cristi geburt vierzehennhundert vnnnd jm || Newnundnewntzigisten ...

Handschriftlich: Ad mandatum d^{omi}ni Regis in c^{ons}ilio

Mainz, Peter Schöffler. 1 Blatt. 44 Zeilen. Z'breite 286 mm. 20 Zeilen 92 mm. hoch. Siegel (abgefallen) aufgedrückt.

Dorsalnotizen: Basell
 presentata sabato ante Marie Magdalene xx^a Julii
 königliches Mandatt die vnsern mit macht gerüst gen Überlingen
 ze schicken & auch vff den tag gen Überlingen ze sennden etc.

Staatsarchiv Basel. Politisches K I Schwabenkrieg.

25.

Maximilian verbietet, dem Herzog Eberhard von Württemberg weder Hilfe noch Beistand zu leisten, so lange er dem Vertrage von Horb nicht nachkomme. Innsbruck, 19. November 1499.

W(*Zierinitiale*) Ir Maximilian von gottes genaden Römischer künig . .

Schluss: Geben zu ynnsprugg am Newntzechend^{en} tag des Monets Nouember Nach Cristi geburte viertzehenhundert vnd Im Newn = || vnd Neüntzigisten . .

Handschriftlich: Ad mandatum d^{omi}ni || Regis p^{rop}ri^{um}

1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T. 60 Zeilen. Z'breite 216 mm. 20 Zeilen 78 mm. hoch. Typenprobe Tafel I. Mit aufgedrücktem Siegel auf der Vorderseite (abgefallen).

Dorsalnotiz: Mandatum | kvnig maximilians contra Hertzog Eberhardt | von Wirtemberg, von wegen seinsz vngeburlichen | haltens, Auch dasz Er dem vertrag zwischenn | Ime vnnd hertzog Vlrichen von wirtemberg etc. | nit gelebt etc. (Von Prof. J. R. Fäsch beigefügt: gedruckt zu Inspruck 1499.)

Universitätsbibliothek Basel. Einblattdrucke XV. Jhdt. Nr. 20.

* * *

26.

Bestätigung der Reformation des Klosters Klingenthal durch Sixtus IV. Rom, 13. Februar 1479.

Copia bulle approbate reformatio^{nis} monasterij beate marie v^{ir}ginis In Clingental || S(*Zierinitiale*) Ixtus episcopus seruus seruorum dei. Ad p^{er}petua^m rei memoria^m . . . Datum Rome apud Sanctu^m petru^m Anno incarnat^{ionis} d^{omi}nice millesimo quadri^{ngentesimo}septuagesimonono Idus february . . .

Basel, Bernhard Richel. 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T, vgl. Briquet 15156. 50 Zeilen. Z'breite 227 mm. 20 Zeilen 92 mm. hoch. Am Schluss die handschriftliche Notiz: Auscultata et collacionata

cum originali concordat attestor Ego Jodocus Seyler clericus Basiliensis publicus apostolica et imperiali auctoritatibus Notarius manu propria hec scripsit.

Staatsarchiv Basel. Klingenthal HH 4 (2321ac).

27.

Bestätigung der Reformation des Klosters Klingenthal durch Sixtus IV. Rom, 13. Februar 1479.

Die bulle der bestetigung der reformatioⁿ des closters vnnser liebeⁿ froveⁿ In Clingeⁿtal zu basel || S(*Zierinitiale*)Ixtus bischoff ein Knecht der knechteⁿ gottes . . .

Basel, Bernhard Richel. 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T, vgl. Briquet 15156. 58 Zeilen. Z'breite 229 mm. 20 Zeilen 92 mm. hoch. Uebersetzung der lateinischen Bulle Nr. 26.

Staatsarchiv Basel. Klingenthal HH 4 (2321b).

28.

Bulle des Sixtus IV., die Klosterfrauen im Klingenthal betr. Rom, 7. April 1480.

Copia bulle late sententie exco^mmunicatioⁿis contra inobedieⁿtes et rebelles monia || les de Clingeⁿtal extra monasteria vagantes. Et earum receptores . retentores . || fautores etc. Juxta infra contenta.

S(*Zierinitiale*)Ixtus Episcopus Seruus Seruorum Dei Ad per^epetuam rei memoriam . . Datum Rome apud sanctu^m Petru^m An||no incarnatioⁿis d^ominice Millesimo qu^uadringeⁿtesimo octuagesimo Septimo. Id^us Aprilis. Pontificatus nostri Anno Nono.

Basel, Bernhard Richel. 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T, vgl. Briquet 15156. 70 Zeilen. Z'breite 233 mm. 20 Zeilen 92 mm. hoch. Auf dem Exemplar 2344e Attest des Notars Jodocus Seyler über Uebereinstimmung der Copie mit dem Original.

Staatsarchiv Basel. Klingenthal HH 4 (2344ef).

29.

Bulle des Sixtus IV., die Klosterfrauen im Klingenthal betr. Rom, 7. April 1480.

S(*Zierinitiale*)Ixtus bischoff ein knecht der diener gotts. zü ewiger dis^z dings gedechtnis^z . . .

Basel, Bernhard Richel. 2 Blätter. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T, vgl. Briquet 15156. Mit 70 und 15 Zeilen. Z'breite 233 mm. 20 Zeilen 92 mm. hoch.

Auf den Exemplaren b c d Dorsalnotizen. Z. B.: Copia excommunicationis sororum antiquarum de Klingenthal quae non intraverunt monasteria.

Ein Copey der pebstlichen bullen, durch die die alten swestern: die nit zu gesaczter tzitt jn kloester gangen sind nach jrem uszgang jn den swereu pan gefallen sind.

Staatsarchiv Basel. Klingenthal HH 4 (2344abcd).

30.

Kaiser Friedrich III. nimmt das Kloster Klingenthal in Schutz und Schirm. Wien, 13. April 1480.

W(Zierinitiale)Ir Friderich von gottes gnaden Römischer Keyser / ... Bekennen vnd tün kunt allermeinlich mit disem brieff ... Gegeben in vnser stat wienn am dreytzenhenden tag des monadts Aprilis ... Viertzeheⁿ || hundert vnnd jm Achtzigisteⁿ ...

Ad mandatum domini || Imperatoris p^{ro}prium.

Basel, Bernhard Richel. 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T, vgl. Briquet 15156. 38 Zeilen. Z'breite 233 mm. 20 Zeilen 93 mm. hoch.

Auf den Exemplaren 2345 b und d die handschriftliche Notiz am Schluss: Auscultata et collacionata cum Originali concordat Attestor Ego Jodocus Seyler clericus Basiliensis publicus apostolica et imperiali auctoritatibus notarius manu propria hec scripsit.

Staatsarchiv Basel. Klingenthal HH 4 (2345abd).

31.

Citation der nicht reformierten Klosterfrauen im Klingenthal durch den päpstlichen Delegierten Guillermus de Pererijs vor die päpstliche Curie. Rom, 29. October 1481.

G(Zierinitiale)uillermus de pererijs decreto^{rum} doctor. Subdecanus . Pictauen^{sis} . d^{omi}ni n^{ost}ri pape . Capellanus . et ipsius sacri pal||laciij ap^{osto}lici causa^{rum} Auditor sp^{eci}ali||ter deputat^{us} Datum et actum Rome apud sanctu^m Petru^m ... Suh Anno ... Millesimoquadringsimooctuagesimo primo ... Die vero lune vicesimanona Men||sis Octobris ...

E(Zierinitiale)T ego Iohan^{nes} Cotini ... hoc p^{rese}ns publicu^m instr^umentu^m manu alterius fideliter scriptum ex inde confeci ...

Basel, Bernhard Richel. 2 Blätter. Wasserzeichen Ochsenkopf. Mit 74 und 60 Zeilen. Z'breite 234 mm. 20 Zeilen 91 mm. hoch. 5 gleiche Exemplare mit handschriftlichen Zusätzen des Joh. de Esch, presb. Constanc. dioces. et not.

Staatsarchiv Basel. Klingenthal HH 4 (2365abcde).

32.

Konzilsverkündung durch Andreas Craynensis. Basel, 25. März 1482.

In nomine . . . (*Rasur, fehlt Dei*) patris et filij et spiritus sancti Amen. || Sacro sancta Romana ecclesia Dissipata . . .

Schluss: Datu^m Basilee Anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo In die annunciationis virginis gloriose.

Basel, Johann Besiken. 1 Blatt. 83 Zeilen. Z'breite 230 mm. 20 Zeilen 93 mm. hoch. Eine spätere Redaktion dieser Proklamation findet sich bei Konrad Stolle, *Memoriale*, hg. von R. Thiele, in den *Geschichtsquellen der Provinz Sachsen* Bd. 39, S. 423 bis 432. Vgl. Schlecht a. a. O. S. 78, 96 ff.

Staatsarchiv Basel. Politisches H 2. Copie No. 18.

33.

Invective des Andreas Craynensis gegen Sixtus IV. Basel, 21. Juli 1482.

Ego Andreas dei gracia . Archiepiscopus Craynensis Sacrosancte Romane ecclesie et Sancti Sixti presbiter Cardinalis hodie constitutus coram deo et domino meo || ihesu christo Factorus vero sermone^m ad te O Francisce de Sauona ordinis fratrum minorum . qui kathedra^m sancta^m Petri male ascendisti fili dyaboli . inimice omnis iusticie . . . Sub testimonio presentium^m litterarum^m quas . . . affigi feci duodecimo kalendas augusti Anno . . . millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo.

Basel, Johann Besiken. 2 Blätter zu 88 und 78 Zeilen. Z'breite 250 mm. 20 Zeilen 92 mm. hoch. Neuere Notiz auf dem Rücken: Cf. Hottinger, *hist. eccl. N. T. saec. XV.*, pag. 368 seqq.

Staatsarchiv Basel. Politisches H 1 I Nr. 18. 19.

34.

Protest des Heinrich Institoris gegen die Invectiven des Andreas Craynensis. Schlettstadt, 10. August 1482.

Epistola contra quendam concilijstam archiepiscopum videlicet Craynensem et aduersus Citacionem et libellum infamie ipsius quem contra || Sanctissimum dominum nostrum dominum Sixtum papam quartum . . . edidit. Incipit feliciter. ||

E(*Zierinitiale*)Go Heinric^{us} institoris . . . Datum in Schletstat die .X. mensis Augusti. Anno d^{omi}ni Millesimoquadringentesimo octuagesimosecundo.

Strassburg, Heinrich Eggisteyn. 3 Blätter zusammengeklebt. Wasserzeichen Briquet 8125. 157 Zeilen. Z'breite 331 mm. 20 Zeilen 92 mm. hoch. Eine oder 2 Zeilen sind beim Zusammenkleben absichtlich getilgt worden. Gleiche Typen wie in Nr. 36 und 39. Proctor T. 5. Häbler M¹³ 8. Burger 172. Lippmann 92.

Die Epistola contra quendam conciliastam druckte H. Eggisteyn nicht nur in Plakatform, sondern auch auf einer Blätterlage von zwölf Seiten in folio, wovon die letzte Seite leer. Proctor 269. Die Universitätsbibliothek Basel besitzt diese Ausgabe ebenfalls (Inc. 3 Nr. 5). Eine gedruckte Ausgabe dieses Schriftstückes in 4^o, aber mit andern Typen, findet sich in einem Sammelband der Winterthurer Stadtbibliothek (signiert: c. 460). Die auf dem Plakate getilgten Worte sind in den zwei eben erwähnten Ausgaben nicht enthalten.

*Staatsarchiv Basel. Politisches H 1 I Nr. 21. 22.
Universitätsbibliothek Basel. Einblattdrucke XV. Jhdt. Nr. 12.*

35.

Notariatsact über die Appellation der Stadt Basel an den Papst gegen die Beschwerden des Priors von Veltpach, seines nuncius. Basel, 4. Oktober 1482.

I(*handschriftlich*)N nomine domini Amen. Uniuersis et singulis p^{re}seⁿs publicum Instrumeⁿtum visuris . . . notum sit . . . Qu^od sub || anno . . . Millesimoquadringentesimo octuagesimosecundo . . . Die vero veneris que fuit et est quarta mensis Octobris || Infra secundam ^{et} terciam horas post meridie^m . . . Ba = || silee in domo siue Collegio Alme vniuersitatis studij Basiliens^{is}

Basel, Johann Besiken. 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T, vgl. Briquet 15156. 47 Zeilen. Z'breite 230 mm. 10 Zeilen 45,5 mm. hoch. Typen wie in No. 33. Typenprobe s. Tafel IV. Mit eigenhändiger Unterschrift des Notars Joh. Struss. S. Basler Urkundenbuch, Bd. 8, S. 493.

Staatsarchiv Basel. Politisches H 1 I Nr. 45.

36.

Angelus von Sessa verkündet am 31. Januar 1483 zu Strassburg die Kreuzzugsbulle des Sixtus IV. gegen Basel vom 14. Dezember 1482.

A(Zierinitiale)Ngelus dei et apostolice sedis gracia Suesanus et Caminen^{sis}. episcop^{us} ad alamaniam et vniu^{er} || sas prouincias Ciuitates Terras et loca Germanice nacionis sacroq^{ue} Romano imperio subiecta cum plena potestate legati de || latere p^{re}fate sedis Nuncius et Com^missarius...

Zeile 12: S(Zierinitiale)Ixtus episcopus seruus seruorum dei ad futuram Rei memoriam licet natura nostra ... Zeile 97: Summaria bulle cruciate contra clerum et populum Basiliens^{em}. j^mposite ...

Strassburg, Heinrich Eggistejn. 2 Blätter. Wasserzeichen Ochsenkopf mit Stern. Mit 105 und 26 Zeilen. Z'breite 286 mm. 20 Zeilen 90 mm. hoch. Typen wie in Nr. 34 und 39. Siegel aufgedrückt (abgefallen). Mit handschriftlichen Ergänzungen. Unterzeichnet von Johannes Goheau notarius. S. Basler Urkundenbnch, Bd. 8, S. 502.

Staatsarchiv Basel. Politisches H 1 II Nr. 19.

37.

Notariatsinstrument über den Widerruf des Andreas Craynensis. Basel, 2. Januar 1483.

(I)N nomine domini Amen. Serie presentis publici Instrumenti cunctis ipsum aduertentib^{us} secundum veritate^m percrebeat^{et} sit certum Quod || .. in turri an deⁿ spa || len coram me Notario publico ...

Schluss: Et ego Johannes de le woestine Clericus dyocesis Cameracen^{sis} .. in Testimonium et fidem premissorum rogatus et requisitus.

Basel, Johann Besiken. 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T, vgl. Briquet 15156. 64 Zeilen. Z'breite 230 mm. 20 Zeilen 92 mm. hoch.

Auf jedem der drei Exemplare handschr. am Ende: Ita est attestor ego Johannes Notarius praenominatus manu propria.

Staatsarchiv Basel. Politisches H 1 II Nr. 1—3.

Universitätsbibliothek Basel. Einblattdrucke XV. Jhdt. Nr. 13.

38.

Kaiser Friedrich III. gebietet allen Ständen des Reiches dem vom päpstlichen Legaten Angelus von Sessa über die Stadt

Basel verhängten Interdicte keinen Grund noch Glauben zu geben und mit denen von Basel alle Gemeinschaft zu halten. Wien, 21. März 1483.

W(Voll-Lombarde)Ir Friderich... Einbieteⁿ alleⁿ vnd jeglichen... Unser gnad vnd alles guot... Geben ze wienn am Ein vnd zwentzigesten tag des || Monats Marcij Nach cristi geburt viertzechenhuⁿdert vnd im dryvndachtzigesten...

Basel, Johann Besiken. 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T, vgl. Briquet 15156. 40 Zeilen. Z'breite 221 mm. 20 Zeilen 93 mm. hoch. Initiale W wie in Nr. 41. Die vier Exemplare haben verschiedene Notarvermerke. Nr. 58 handschriftlich unterzeichnet von Joh. Struss, Nr. 59 von Jodocus Seyler. Nr. 60 (= 58) nur mit Johannes unterzeichnet, ein Tintenstrich geht schräg durch den untern Teil des Textes. Auf der Rückseite dieser Nummer handschriftlicher Vermerk: decem copie. Nr. 61 unterzeichnet von Johannes Gerster. Text allein (ohne Notarvermerk). S. Basler Urkundenbuch, Bd. 8, S. 517.

Staatsarchiv Basel. Politisches H 1 II Nr. 58—61.

Universitätsbibliothek Basel. Einblattdrucke XV. Jhdt. Nr. 14.

39.

Angelus von Sessa citiert eine Anzahl Cleriker vor sich in Sachen des Craynensis. Strassburg, 14. April 1483.

A(Zierinitiale)Ngelus dei et apostolice sedis gracia Suesan^{us}. et Caminen^{sis}. episcopus ad alamaniam ac vniuersas et || singulas prouincias... Nuncius et orator... Datum (Argentin^e) Anno a Natiuitate Domini Millesimoquadringentesimo octuagesimotercio Indicione prima die vero (Quartadeci^{ma} Aprilis) Pontificat^{us}... Sixti pape. iiij. Anno. xij.....

Strassburg, Heinrich Eggisteyn. 2 Blätter zu 96 und 48 Zeilen. Z'breite 295 mm. 20 Zeilen 90 und 91 mm. hoch. Typen wie in Nr. 34 und 36. Typenprobe s. Tafel II. Siegel aufgedrückt (abgefallen). Mit handschriftlichen Einträgen einiger Namen und Daten. Handschriftlich am Schluss: Johannes Goheau Notarius subscripsit.

Staatsarchiv Basel. Politisches H 1 II Nr. 74.

40.

Mandat Friedrichs III. an die Fürsten den Andreas Craynensis betr. Graz, 24. August 1483.

W(Voll-Lombarde)Ir Friderich von gottes gnodeⁿ Römischer keiser...

Zeile 11 v. o.: Uns zwifelt nit jr seit bericht wie der Erczbischoff zu Crayn ..

Schluss: Geben zu Gretz mit vnnserm keiserlicheⁿ aufgedrucktem || Innsigel besigelt am Vierundzwennzgisten tag des Monets Augusti. Nach Cristi gepurt. Viertzehnhundert vnd im drewundAchtzgisten ...

Basel, Johann Besiken. 1 Blatt 67 Zeilen. Z'breite 221 mm. 20 Zeilen 93 mm. hoch. Gleiche Typen wie in Nr. 38. 25 Exemplare.

Jedes trägt am Schlusse den handschriftlichen Vermerk: Ita est, Johannes Gerster publicus sacra imperiali auctoritate notarius juratus. BUB. 8, 520.

Staatsarchiv Basel. Politisches H 1 III Nr. 24—48.

Universitätsbibliothek Basel. Einblattdrucke XV. Jhdt. Nr. 15.

41.

Mandat Friedrichs III an die Städte den Andreas Craynensis betr. Graz, 24. August 1483.

Dasselbe Mandat wie Nr. 40. Text mit Ausnahme des Eingangs gleichlautend.

Basel, Johann Besiken. 1 Blatt 64 Zeilen. Z'breite 220 mm. 20 Zeilen 93 mm. hoch. Typenprobe s. Tafel IV. In 6 Exemplaren.

Jedes trägt am Schlusse den handschriftlichen Vermerk: Ita est / Johannes Gerster publicus sacra imperiali auctoritate notarius juratus

Staatsarchiv Basel. Politisches H 1 III Nr. 49—54.

Universitätsbibliothek Basel. Einblattdrucke XV. Jhdt. Nr. 16.

42.

Mandat wegen Einzugs der Reichspfennigsteuer. Basel, 1497.

A(*Zierinitiale*)Ls denⁿ der aller durchlüchtigoster Groszmächtigoster / vnser aller gnedigoster herr / der Römisch künig / mit sampt || vnsern genedigen herren den Churfürsten / ..

Schluss: Darnach hab sich yederman zerichten.

Basel, Michael Furter. 1 Blatt 22 Zeilen. Z'breite 212 mm. 5 Zeilen 23 mm. hoch. Hain 13513. Proctor T. 8. Häbler M¹⁴ 33. Zierinitiale in Regula Remigii, s. l. et a. (Furter), Exemplar in der Kantonsbibliothek Solothurn.

Dorsalnotiz: Der abscheid des richszpfennige halb.

Lag früher im Reichspfennigsteuerbuch. Das Concept findet sich in Miss. 19 S. 67.

Staatsarchiv Basel. Mandatensammlung X (Bf 1 Nr. 1) und B 2 I S. 13.

43.

Päpstliche Vollmacht an Emmerich von Kemel zur Erteilung von Indulgenzen zu Gunsten des Kreuzzugs gegen die Türken. Rom, 15. Dezember 1481.

S(Zierinitiale)Ixtus Episcopus Seruus Seruorum^m dei. Dilecto filio Emmerico de Kemel || ordinis Fratrum minorum de obseruantia nuncupatorum professori in vltromontanis nuncio et commissario nostro Salute^m et apostolicam || benedictionem^m. Vere fidei catholice incrementum^m animarum salutem^m et commissi nobis gregis dominici libertatem^m supremis desiderantes affectibus cunctis sensibus vigilamus

Schluss: Datum Rome apud sanctum Petrum Anno incarnationis dominice Millesimo || Quadringentisimo octuagesimo primo Decimo octauo Kalendas Ianuarii Pontificatus nostri Anno Undecimo || *Handschriftlich:* Marcus antonius

Strassburg, Drucker der Legenda. 1 Blatt 63 Zeilen. Z'breite 227 mm. 20 Zeilen 96 mm. hoch.

Unter dem gedruckten Text: Collacionata est presens copia cum litteris apostolicis originalibus || et concordat cum eisdem attestor ego notarius subscriptus || Nomine Jo Salczman || Hennmannus Frid notarius hec. *Auf der Rückseite des im Vidimusprotokoll des Officials eingelesteten Einblattdruckes die Copie eines Schreibens des Papstes Sixtus IV. an den Inquisitor Heinrich Institoris. Rom, 13. März 1478.*

Staatsarchiv Baselstadt. Gerichtsarchiv a a 20.

44.

Ablassbrief des Bischofs Nicolaus Tripolitanus für Johann Linder. Basel, 26. Oktober 1480.

Nos Nicolaus dei et Apostolice sedis gratia Episcopus Tripolitanus In || ciuitate Basiliensi residens . . . subdeputatus. (dilecto Johanni || Lynder Basilee) Salute^m in domino sempiterna^m . . . Datum Basilee sub anno a natiuitate domini nostri Jesu christi . Millesimo || quadringentesimo octuagesimo . die vicesimasexta mensis Octobris. || Forma absolutionis indulgentiarum datarum semel in vita et semel in mortis articulo Insule Rhodi pro defensione orthodoxe fidei a diuo Sixto papa quarto || Dominus noster Jesus christus te absoluat. et ego auctoritate eiusdem et apostolica . absoluo te a vinculis excommunicationis In nomine patris et filij et spiritus sancti . Amen.

Basel, Johann Amerbach. 1 Blatt 31 Zeilen. Z'breite 150 mm. 10 Zeilen 40 mm hoch. Siegel aufgedrückt. Legende: S : indulgentiarum a papa Sixto : 4^o datarum : insule : Rhodi :

Notiz des Prof. J. R. Fäsch: Ablassbrief Bischofs Nicolai Tripolitani, der damals in Basel residirte, zu Gunsten eines Johannes Linders von Basel, der sich zu des Papstes Sixti IVti Expedition gegen die ungläubigen Türken und zur Defension der Insul Rhodus freywillig und unentgeltlich gebrauchen liess für alle nicht nur begangenen, sondern noch zu begehenden Sünden, so oft Ablass noht seyn wird. dat.: d. 26ten 8bris 1480. gedruckt zu Basel.

Universitätsbibliothek Basel. Einblattdrucke XV. Jhdt. Nr. 4.

45.

Indulgenz für Ursula Fraunschächel von Steyr. 22. April 1481.

N(Kontur-Lombarde)OS Rüdolfus Comes in Werdenberg. Frater ordinis militaris Iherosolomitani. Baiulius Brandenburgensis || Com^mendator dom^us sancti Joh^{ann}is in Freyburg Salute^m in domⁱno sempiterna^m Dat^{um} die (XXII) Mensis (aprili) Anno a natiuitate domⁱni Mcccclxxxj

Augsburg, Hermann Kestlin. 1 Blatt 26 Zeilen. Z'breite 231 mm. 20 Zeilen 105 mm. hoch. Proctor T. 2. Häbler M¹⁴ 3. Burger 27. Siegel aufgedrückt (verschwunden). Vgl. Schlecht (a. a. O. S. 128 Anm. 3), der einen 23zeiligen Ablassbrief des Rudolf von Werdenberg vom Jahre 1481 erwähnt.

Staatsarchiv Basel. Johanniterorden A 1.

46.

Päpstlicher Ablass für die Besucher der Spitalkapelle. Rom, 12. September 1484.

I(Zierinitiale)Nnocencius Bischoff Knecht der knechteⁿ gottes Mencklicheⁿ Cristengloübigeⁿ dis gegen || wurtig briefe ansehende. Heil vnd bebstlichen segen Geben zû Rome zû sant Peter des Jares vnsers Babstumbs jm ersten Jare. || M. Mannius || Interpretata est p^{re}sens copia. A. Bulla originali sana . et integra . in vulgare || theutonicum . . . per me Johannem Strusz . Curie || Basiliens^{is} Notarium . .

Basel, Martin Flach 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T, Briquet 15157. 55 Zeilen. Z'breite 207 mm. 20 Zeilen 125 mm. hoch. Typenprobe s. Tafel III. Am Schluss eigenhändige Unterschrift des Joh. Struss. S. Wackernagel, Peraudi, a. a. O. S. 256.

Staatsarchiv Basel. Spital B 1.

47.

Päpstlicher Ablass für die Besucher der Spitalkapelle. Rom, 12. September 1484.

I(Zierinitiale)Nnocencius Ep^{iscopus} seruus seruorum dei. Uniuersis christifidelibus p^{resentes} litteras inspecturis. Salutem et apostolicam benedictionem... Datum Rome apud sanctum petrum. Anno Incarnacionis || dominice. Millesimo quadringentesimo octuagesimo quarto pridie Idus septembris. Pontificatus nostri Anno primo. || M. Mannius. || Collacionata et Auscultata est p^{rese}ns copia cum bulla originali sana || et integra per me johannem Struss curie Basiliensis notarium...

Basel, Martin Flach. 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T, Briquet 15157. 49 Zeilen. Z'breite 207 mm. 20 Zeilen 125 mm. hoch. Dieselben Typen wie in Nr. 46. Am Schluss eigenhändige Unterschrift des Joh. Struss.

Staatsarchiv Basel. Spital B 1.

48.

Absolutionsformel. Nach 1484.

Miserratur tui omⁿⁱp^{otens} deus. (etc.) Dominus noster iesus christus per || sua^m piissima^m misericordia^m et per merita sue amarissimi || me passionis te absoluat. et gratia^m sua^m tibi infundat. || Et ego auctoritate . . . Innocentii . pape || octauⁱ mihi co^mmissa . . . Absoluo (Absoluo *corr. aus* Absoluat) te . . . In no^{mi}ne || patris et filii et sp^{iritu}sancti . Amen.

Speier, Peter Drach. 1 Blatt 13 Zeilen. Z'breite 114 mm. 10 Zeilen 79 mm. hoch. Reproduziert auf Tafel IV.

Staatsarchiv Basel. Deponiert in der Universitätsbibliothek Basel. Einblattdrucke XV. Jhdt. Nr. 5.

49.

Beichtbrief des Raymundus Peraudi für Johannes von Hattstadt, cantor ecclesiae Wormatiensis. 3. Mai 1488.

U(Voll-Lombarde)niuersis. Presentes litteras inspecturis Raymu^{ndus} peraudi sacre pagine p^{ro}fessor Archidiaconus Alnisiensis in ecclesia || Xanctonensi . . . Datum sub sigillo

n^{ost}ro ad h^{oc} ordinato die (tertia) Mensis (Maij) Anno d^{omi}ni
M. cccc. || lxxxviiij.

Mainz, Peter Schöffler. 1 Blatt Pergament. 25 Zeilen. Z'breite
201 mm. 5 Zeilen 23 mm. hoch. Proctor T. 6. Siegel (Fragment) hängend.

Dorsalnotiz: Apostolica apsolutio.

S. Wackernagel, Peraudi, a. a. O. S. 230 Anm. 2.

Staatsarchiv Basel. Adelsarchiv No. 627. Hatstat 329.

50.

Päpstliche Ablassbulle. Rom, 11. Dezember 1488.

Copia bulle plenissimarum Indulgentiarum sancte Cru-
ciate. || I (Zierinitiale) Nnocentius episcopus seruus seruorum dei
ad futura rei memoria.

Schluss: Datum Rome apud Sanctum Petrum Anno in-
carnationis dominice Millesimo quadingentesimo || octuagesimo-
octauo Tertio Idus Decembris Pontificatus nostri Anno Quinto. ||
Collationata est presens Copia per me Eberhardum Schieszher
clericum Maguntinum Notarium . .

Basel, Johann Amerbach. 1 Blatt 115 Zeilen. Z'breite 272 mm.
20 Zeilen 75 mm. hoch. Initiale I zur Hälfte weggesehritten. Sie ist der
in Nr. 46 und 47 verwendeten ähnlich. In der Oeffentlichen Kunstsamm-
lung Basel ist ein Holzstock zu einer Initiale I vorhanden. Die Pause, die
Herr Dr. E. Major davon anzufertigen die Freundlichkeit hatte, lässt dar-
auf schliessen, dass der Holzstock zu der in unserer Nr. 50 verwendeten
Initiale gehört.

Staatsarchiv Basel. Gerichtsarchiv a a 20.

51.

*Beichtbrief des Raymundus Peraudi für die Schwestern Agnes
Zenderin und Walpurgis von Rünss, ord. S. Aug. 22.
April 1489.*

Uniuersis et singulis p^{rese}ntes l^{itte}ras inspecturis Ray-
mundus peyraudi Archidiaconus alnisiensis in ecclesia Xan-
tonensi. || ... Die (XXII) Mensis (Aprilis) Anno d^{omi}ni Mille-
simoquadingentesimo octoagesimonono.

Mainz, Peter Schöffler. 1 Blatt Pergament. 33 Zeilen. Z'breite
211 mm. 20 Zeilen 90 mm. hoch. Siegel (Fragment) hängend.

Staatsarchiv Basel. Klingenthal Urk. 2453.

52.

Summarium der den Johannitern von Sixtus IV. gewährten Indulgenz.

Su^mmariu^m bulle indulgentia^{rum} plenarie remissionis ac facultatis dandi coⁿfessionalia pro || tutione fidei catholice ac insule Rhodi coⁿtra per^fidos Turchos (*wohl zu ergänzen: magistro et coⁿuentui*) hospitalis sancti Johanⁿis Hierosolymitani . a diuo Sixto . iiiij. Pontifice maximo et pijssimo concessarum . || Approbant^{ur} coⁿfirmand^{ur} et iⁿouant^{ur} omⁿes ap^ostolice lⁱtere . . .

Schluss: Quod fides traⁿssu^mpto det^{ur} ac coⁿfessionalib^{us} ipsis ac si sub plu^mbo essent. || Quod omnes obuentiones in capsis ponant^{ur} ac conseruent^{ur} et extrahant^{ur} prout est iam ordinatum ||

1 Blatt 22 Zeilen. Z'breite 239 mm. 20 Zeilen 104 mm. hoch. Von der inneren Seite eines Einbanddeckels (Thomas von Aquino, summa contra gentiles, Venedig 1480) losgelöst. Auf dem Vorsetzblatt des Bandes steht der Eintrag: Expensis Johannis Syber de Wangen artium et sacre theologie professoris 1481. Einband des 15. Jhdts.

Universitätsbibliothek Basel. Einblattdrucke 15. Jhd. Nr. 18.

53.

Summarium der den Johannitern von Sixtus IV. gewährten Indulgenz.

Alle Bebstlich briefe so dem meister vnd dem Coⁿuent des Spittals sant Johannis zu Jerusalem vmb beschirmung des || Cristenlichen gloubens vnd der Insulen zu Rodis wider die vngloibigen Turcken geben vnd alle vnd yegliche ding so || deszhalben gehandelt getan verlihen vnd vsgesundert sind Werdent bewert bestetiget vnd ernuwert . ||

Schluss: Und was also vmb dise sach gelts fallt vnd vffgenomen wirt sol in kasten behalten werden als den geordnet ist.

1 Blatt 33 Zeilen. Z'breite 240 mm. 20 Zeilen 104 mm. hoch. Vom selben Band losgelöst wie Nr. 52. Deutsche Fassung von Nr. 52. Die Ueberschrift weggeschnitten.

Universitätsbibliothek Basel. Einblattdrucke 15. Jhd. Nr. 19.

54.

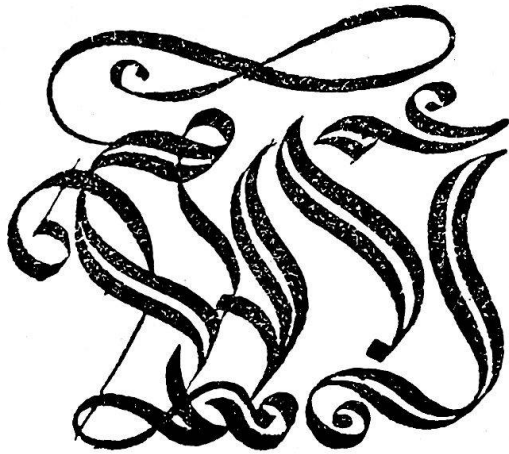
Reformationsordnung des Rates von Basel. Basel, c. 1500.

L(*Zierinitiale*)Leben herren vnd gute frunde / zû gleicher
wise alsz in eynem yeden regime^{nt} / beyder stenden / ...

Schluss: Dar= || nach sich menglich wisse zû richten.

Basel, Michael Furter. 8 Blätter in-fol. Wasserzeichen Briquet
8663. Bl. 1 u. 8 leer. Mit den Signaturen a ij-a v. 44 Zeilen. Z'breite
125 mm. 20 Zeilen 92 mm. hoch. L(*Initiale*)in Bonaventura, Furter 1506.
Das Alphabet schon von Anfang der 90er Jahre bei Furter, Bergmann und
Jacob von Pforzheim. Auf Bl. 1r hdschr.: Alte Reformationsordnung.
Aus dem Archiv der Spinnwetterzunft. Handschriftlich im Band St. A.
Straf- und Polizei-Acten F 1.

Staatsarchiv Basel. Mandatensammlung X. (Bf 1 Nr. 1a.)



Er Maximilian
Herzog zu Burgundy / zu Br
zu Thyer / Erzbischoffe. Pby

Nr. 18. Basel, Michael Furter.



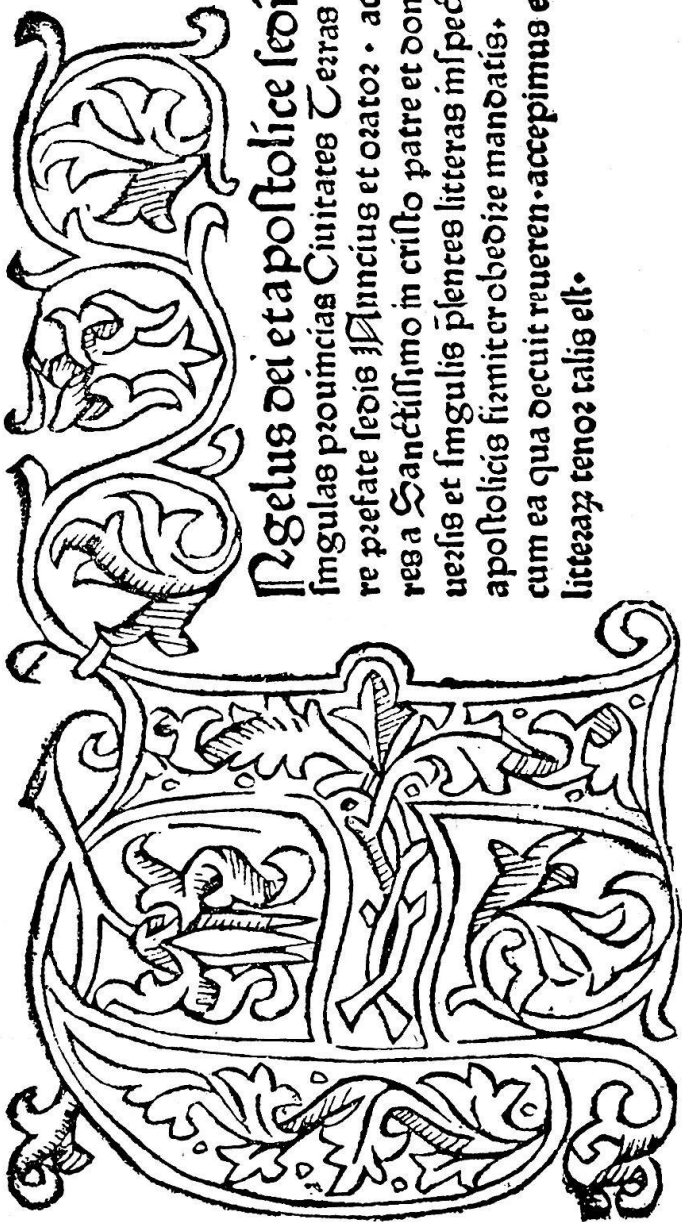
Er Maximilian vo
König. Erzherzog zu Osterreich. Herzog zu
fürsten Fürsten geistlichen vnd weltlichen. P

Nr. 19. Mainz, Peter Schöffler.



Er Maximilian von gottes g
acien ze künig Erzherzog zu Osterreich herzh
bieten allen vnd yeglichen Curfürsten Fürsten ga
thumben vögten pfiegern verwellern Amblüten
andern vnnsern vnd des Reichs vnderthanen vi
briefe oder glawplicher abschrift dānen erfucht
Edlen lieben Heuen Oheimen Curfürsten Furl
Herzog zu wirttemberg alls der nach abgang we
berg vnd Deckh Bräfen zu Humpelgart in regi

Nr. 25.



Regulus dei et apostolice sedis gracia Si
 singulas prouincias Ciuitates Terras et loca Germa
 re prefate sedis Nuncius et orator . ac in causa contra
 res a Sanctissimo in cristo patre et domino nostro dñi
 ueris et singulis plentes litteras inspecturis. Salutem
 apostolicis firmiter obedire mandatis. Moueatis q̄ ne
 cum ea qua decuit rueren . accepimus et diligenter insp
 litereaz tenoz talis est .

Iustus Episcopus seu seruorum dei venerabili fratri An
 as Ciuitates Terras et loca Germanice nationis sacroq; Romano impio subie
 gati de lateze nuncio et amissario Salutem et apostolicam benedictionem . Nup
 in tantam prorumpere ausus fuit insaniam ꝛ non solum de nob et sede apostolica
 tis redacta prelatib ecclesiasticis et Comunitatib; alijsq; r̄p̄fidoib; in diuersis m̄do
 nuciatum ac ceptum esse affirmare et ad illud fideles ipsos et nos requirere . et cita
 Nosq; hereticum noiare . et alia plura tuc expressa nefada perpetrare non expauerat . Nos tuc ite



Manorcencius Bischoff
 wurtig brieft ansehende. Weil
 das die geschichtē der Romisc
 ben durch zukōmendē tod bebst
 nūn vor langem Babst Sixtus
 len der heiligen triuaktikait vñ
 burlichen eren fliszlichē gesuch
 kräncken siechen bilgrin vnd an
 Cristengelübige desterlieber) vi
 Un zu hanthabung solicher ga
 dem erkennen wurden (sich da se
 vertruwen der barmherczikeit
 Petri vnd Pauli. Allen vnd ye
 vnd gebichtet) die zu pfingsten
 biß zu der sunnē vndergāg des t
 Spittalen zerlichs andechtichl
 reichung tetten) volkōmē verzie
 bendē Idus der da ist 8 sibend t
 hen. Un vff das die zukerendē zu
 sene. vñ heilsamkeit irer selen m
 dem Gardian des huses sant fr
 so zu zytten ist) eins yeden jares
 bedunckt aller erlichest vnd zu
 weltlich oder eins yeden Orden
 ordnet) der selben zukerenden bi
 vnd sund wie schwer die syent)

Type M: **M**

In nomine domini Amen. Vniuersis et singulis p̄s
 anno a natiuitate eiusdem Millesimoquadringentesimo octuagesimosecund
 Infra secundam ⁊ terciam horas post meridiē pontificatu Sanctissimi in x̄i
 filee in domo siue Collegio Alme vniuersitatis studij Basiliē. Coram vener
 logie p̄fessore Rectore doctorib⁹ et Magistris vniuersitatis eiusdem. Abet

Nr. 35. Basel, Johann Besiken.

Wir Friderich von gottes gnoden Römischer keiser. ze al
 zu Osterich. zu steir zu kernndē vnd zu Crayn. Graue zu
 Oheisteren. Burgermeistern. Schultheissen vnd Ikett
 Costēcz. Franckfort. Hagnaw. Colmar. wiffenburg an
 allenn andren vnsern vnd des heiligen Reichs. Auch a
 in was wir den stattes oder wesen der. oder die werent

Nr. 41. Basel, Johann Besiken.

Miserere tui om̄p̄s deus. ⁊ Dñs n̄r iesus x̄ps per
 suā piūssimā misericordiā et per merita sue amarissi
 me passionis te absoluat. et gratiā suā tibi infundat.
 Et ego auctoritate eius ac beatorū petri et pauli apo
 stolorū eius ac Sanctissimi dñi n̄ri Innocentii. pape
 octauī mihi cōmissa. et tibi cōcessa. Absolua te a vin
 culo excoicationū. si incidisti. et restituo te sacramentis
 ecclesie et participatōi fidelū. Et eadē auctoritate ab
 soluo te ab omnib⁹ criminibus et peccis tuis quamū
 cūq; enormib⁹. Etiā si talia foret propter que sedes
 ap̄lica consulenda foret. Ac de ip̄is eadē auctoritate
 plenariā indulgentiā et remissionē cōfero. In noie
 p̄ris et filii et spūssanc̄i. Amen.

Nr. 48. Speier, Peter Drach.

In nomine sancte et admiabile trinitatis. Quonia solet obtuio rerum gestaru
abohere memoria. Ego Lütoldus di gra basiliensis epi notu facio tan p^{re}sentib^{us} qm
futuris qd R. comes de Sogron. cum cruce signat^{us} esset. inspite deo. dedit in
elemosina et obstruavit baceley ecclie quequing. bona p^{re}decessores seu parentes
p^{re}nominate ecclie. quiterunt in loco qui dicitur de blemie cu^{us} tres. pratis. - pasens.
filius. decimus et alius iureb^{us} mansis. Testes Corard^{us} abbas de luecla.
Vere sacerdos de Sogron. Willold^{us} et Luitold^{us} de eod^{em} loco et alii qm plures.
Ad ut firmu et inconcussu permaneat in futuris sac^{ra}menta sigilli m^{ei} et
Luitoldi subradich R. munime fecim^{us} roborari

TAFEL V.

Falsifikat der Urkunde Bischof Lütolds von Basel von ca. 1212 auf Pergament. 5/6 Grösse des Originals.